

Der Alte hat's gerufen, der Himmel hat's gehört,
Die Mauern liegen nieder, die Hallen sind zerstört,
Noch Eine hohe Säule zeugt von verschwundner Pracht,
Auch diese, schon geborsten, kann stürzen über Nacht.

Und rings, statt duft'ger Gärten, ein ödes Heideland,
Kein Baum verstreuet Schatten, kein Quell durchdringt den Sand,
Des Königs Namen meldet kein Lied, kein Heldentuch;
Versunken und vergessen! das ist des Sängers Fluch.

97.

Der hart geschmiedete landgraf.

von den brüdern Grimm.
deutsche sagen. Berlin 1816 u. 18. II, 333.

Zu Ruhla im Thüringerwald liegt eine uralte schmiede, und sprichwörtlich pflegte man von langen zeiten her einen strengen, unbiegsamen mann zu bezeichnen: 'er ist in Ruhla hart geschmiedet worden.'

Landgraf Ludwig zu Thüringen und Hessen war anfänglich ein gar milder und weicher herr, demüthig gegen jedermann; da huben seine junkern und edelingen an stolz zu werden, ver-schmähten ihn und seine gebote; aber die unterthanen drückten und schätzten sie aller enden. es trug sich nun einmal zu, dasz der landgraf jagen ritt auf dem walde und traf ein wild an; dem folgte er nach so lange, dasz er sich verirrte, und ward benächtiget. da gewarte er eines feuers durch die bäume, richtete sich danach und kam in die Ruhla, zu einem hammer oder waldschmiede. der fürst war mit schlechten kleidern angethan, hatte sein jagdhorn umhängen. der schmied frug, wer er wäre. 'des landgrafen jäger.' da sprach der schmied: 'pfui des landgrafen! wer ihn nennet, sollte allemal das maul wischen, des barmherzigen herrn! Ludwig schwieg, und der schmied sagte zuletzt: 'herbergen will ich dich heunt; in dem schuppen da findest du heu, magst dich mit deinem pferde behelfen; aber um deines herrn willen will ich dich nicht beherbergen.' der landgraf gieng beiseit, konnte nicht schlafen. die ganze nacht aber arbeitete der schmied, und wenn er so mit dem groszen hammer das eisen zusammen schlug, sprach er bei jedem schlag: 'landgraf, werde hart, landgraf, werde hart, wie dies eisen!' und schalt ihn und sprach weiter: 'du böser, unseliger herr! was taugst du den armen leuten zu leben? siehst du nicht, wie deine rätthe das volk plagen und mären dir im munde?' und erzählte also die liebe lange nacht, was die beamten für untugend mit den armen unterthanen übeten. klagten dann die unterthanen, so wäre niemand, der ihnen hülfe thäte; denn der herr nähme es nicht an, die ritterschaft spottete seiner hinterrücks, nannten ihn landgraf Metz und hielten ihn gar unwerth. 'unser fürst und seine jäger treiben